



Der Automobil-Cluster in Oberösterreich (AC) ist ein Netzwerk von Produktions- und Dienstleistungsunternehmen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen im Bereich straßengebundener Fahrzeuge. Ziel der Cluster-Aktivitäten ist es, die Partnerunternehmen bei der Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu unterstützen. Dabei wird insbesondere auf die Bedürfnisse von kleinen und mittelgroßen Unternehmen eingegangen. Seit dem Start im Juli 1998 hat sich der AC mit rund 270 Unternehmen zum größten automotiven Netzwerk in Österreich entwickelt.

Kooperationsprojekte:

Ein zentrales Themengebiet des AC

Die Initiierung, Entwicklung und Betreuung von innovativen Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen und Technologietransfer-Einrichtungen ist eines der zentralen Themen der Cluster-Aktivitäten. Mehr als 200 Unternehmen waren bereits an Kooperationsprojekten in den Bereichen neue Technologien und Produkte, KVP, Organisation, Qualifizierung u. v. m. beteiligt.

AC-Kooperationsprojekt Six Sigma

Wieder beweisen es drei mittelständische Zulieferer des Automobilclusters in Oberösterreich: Six

Automobil-Cluster Das größte automotive

Sigma hilft nicht nur großen Unternehmen bei der Qualitätsverbesserung und Kostenreduktion. Bereits erste Pilotprojekte brachten durch Prozessoptimierungen Kosteneinsparungen von mehr als 500.000 Euro.

Neben dem Aufbau des für eine nachhaltige und erfolgreiche Einführung von Six Sigma notwendigen Know-hows standen folgende Zielsetzungen im Mittelpunkt:

- Nachvollziehbare Kosteneinsparungen (z. B. reduzierte Ausschusskosten, Nachbearbeitungskosten)
- gesteigertes Prozess-Know-how (z. B. Zusammenhang Produktmerkmale/Prozessparameter)
- verbesserte Prozessfähigkeiten (z. B. reduzierte Prozessstreuungen, reduzierte Fehlerhäufigkeiten)
- gesteigerte Methodenkompetenz (z. B. DoE, SPC, MSA, FMEA, Moderationstechnik, Kreativitätstechniken)
- gesteigerte Projektmanagementkompetenz
- gesteigerte Problemlösungskompetenz

Drei Unternehmen, Hydro Aluminium Mandl & Berger GmbH, Neuman Aluminium Fließpresswerk GmbH &

CoKG und Rübiger GmbH & Co.KG, schlossen sich in diesem Projekt zusammen, um von den Vorteilen einer Qualifizierung im Netzwerk zu profitieren:

- ▶ Die firmenübergreifend durchgeführten Reflexionsworkshops förderten das Festhalten an der geplanten Terminalschiene und zeigten unterschiedlichste Anwendungsmöglichkeiten für die Methoden.
- ▶ Die im Rahmen der Expertentrainings firmenübergreifend geführten Diskussionen brachten bezogen auf die Methodenanwendungen viele inspirierende und praktisch umsetzbare Anregungen.
- ▶ Durch die Aufteilung der Berater- und Trainerkosten auf drei Unternehmen wurden die notwendigen Aufwände auf ein auch für KMUs verkraftbares Ausmaß - reduziert.

Das dem Kooperationsprojekt zugrunde liegende Qualifizierungskonzept wurde in Zusammenarbeit mit der Six Sigma Austria (eine Kooperation zwischen Merten International und der Fachhochschule Wiener Neustadt) entwickelt und inhaltlich auf die Bedürfnisse der automotiven Branche maßgeschneidert.

AC stellt Kontakte her

Einen weiteren Schwerpunkt setzt der AC auf die „Türöffnerfunktion“ für seine Partner bei internationalen Fahrzeugherstellern und Systemlieferanten und stellt dabei sein Know-how über die Entwicklungs- und Einkaufsprozesse der wichtigen Zielkunden den Netzwerkpartnern zur Verfügung.

Durch die vom AC initiierten Technologiepräsentationen und vertriebsunterstützenden Maßnahmen haben Partnerunternehmen die Möglichkeit, mit potenziellen Kunden in Kontakt zu treten und so die Leistungsfähigkeit ihres Unternehmens darzustellen. Zahlreiche Geschäftskontakte zu Unternehmen wie Volkswagen, Audi, Scania, PSA und Delphi haben sich aus diesen Aktivitäten des AC für die Netzwerkpartner bereits ergeben.

Interkulturelles Training - Japan / Korea

Zahlreiche japanische Zulieferer kamen mit TPCA (Toyota Peugeot Citroën) nach Tschechien. In der Slowakei lockt die Errichtung des Hyundai-Kia-Werks laufend koreanische Zulieferer ins Land. Die Nähe zu diesen Regionen bietet somit auch heimischen Unternehmen viele Chancen.

Um Geschäftsbeziehungen anbahnen zu können, ist es besonders wichtig, über die Kultur, Denkweisen und Verhaltensstile der Geschäftspartner Bescheid zu wissen: Genau hier setzt das vom Automobil-Cluster organisierte „Interkulturelles Training“ an, welches am 29. November 2005 stattfindet. Bei diesem ersten Termin werden die Umgangsformen,

Kommunikationsgepflogenheiten und Verhandlungsweisen von japanischen und koreanischen Geschäftsleuten beleuchtet und kulturelle Unterschiede aufgezeigt.

Detailinfos und Anmeldung beim Automobil-Cluster:

Gisela Lehner, Telefon: +43-732-79810-5084, E-Mail: gisela.lehner@tmg.at



Drei Kleinwagen-Modelle werden bei TPCA in Köln auf einer Linie produziert: Toyota Aygo, Peugeot 107, Citroën C1



AC-Archiv, TPCA, Fronius

Produktion im Krumauer Produktionswerk von Fronius

Österreich Netzwerk Österreichs

Internationalisierung:

Über die Grenzen hinaus

Um die österreichische automotiv Industrie im internationalen Wettbewerb bestmöglich zu präsentieren, wurde im Jahr 2000 die Austrian Automotive Association (AAA) gegründet. Im Rahmen dieser Vereinigung arbeiten die drei österreichischen automotiven Cluster, ACstyria, AC Vienna Region und der AC OÖ, zusammen. 2004 wurde daraus die Austrian Automotive Association Service GmbH gegründet, die insbesondere den einheitlichen und gemeinsamen Außenauftritt der Branche koordiniert und internationale Aktivitäten durchführt.

Der AC ist vorbildhaft in der internationalen Vernetzung und pflegt intensive Kontakte mit vielen Regionen, im Besonderen in Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowenien, der Slowakei, Italien, Spanien und Frankreich, die teilweise auch Projektpartner in gemeinsamen EU-Projekten sind.

Wachstumsmärkte

Tschechien und Slowakei

Die Slowakei befindet sich derzeit an sechster Stelle der Pro-Kopf-Autoproduktion der Welt. Nach VW ziehen jetzt PSA Peugeot Citroën und Hyundai-Kia nach. Mit der prognostizierten Jahresproduktion von mehr als eine Million Autos im Jahr 2010 wird die Automobilindustrie zum bedeutendsten Wirtschaftszweig der Slowakei. An die Fersen von Vorreiter VW heftet sich auch PSA Peugeot Citroën. Mit Hyundai-Kia kommt noch ein dritter Hersteller ins Land.

Auch in Tschechien nimmt die Automobilbranche eine wichtige Rolle ein: 16,26 % der gesamten tschechischen Produktion kommen aus dem automotiven Bereich. Die Poleposition von Skoda wird aber nicht mehr ganz so eindeutig sein, wenn bei TPCA (steht für das japanisch-fran-

zösische Konsortium Toyota Peugeot Citroën Automobile Czech) ab nächstem Jahr jährlich 300.000 Autos vom Band rollen. Insgesamt sollen 2006 in Tschechien rund 730.000 Stück produziert werden.

Einen regelrechten Boom verzeichnet die Tschechei in Sachen Neuansiedlungen. Auch heimische Unternehmen, darunter zahlreiche AC-Partner, fassen am tschechischen Markt mit eigenen Standorten Fuß. Klaus Fronius, Geschäftsführer Fronius International: „Wir sind in Tschechien bereits seit mehr als 10 Jahren mit einer Produktions- und Vertriebsorganisation tätig und beschäftigen dort heute etwa 150 Mitarbeiter. Unsere Produktionsfirma in Krumau stellt für den Fronius-Fertigungsverbund einen gleichwertigen Partner mit modernen Produktionsprozessen und hoher Produktivität dar. Der stark wachsende Schweißmarkt fordert modernste Technologien, gut qualifiziertes Personal zur Bedienung der Schweißsysteme finden wir vor Ort.“

Auch Geschäftsführer Herbert Danzinger von WEBA Werkzeugbau ist vom Standort Tschechien überzeugt: „Die Entscheidung nach Tschechien zu gehen war komplett richtig. 1990 haben wir den Schritt gewagt, heute beliefern wir von Tschechien aus Länder rund um den Globus, wie z. B. Deutschland, USA, Spanien und Frankreich. Wir bleiben weiter auf Internationalisierungskurs - neue Werke in Polen, der Ukraine und in Rumänien sollen aufgebaut werden.“



Qualifizierung:

Chance zum Aufstieg

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des AC-Leistungsangebotes sind speziell auf die Automobilindustrie zugeschnittene Qualifizierungsangebote. Die berufsbegleitenden Lehrgänge „Projektmanager Automotive“ und „Qualitätsmanager Automotive“ bilden ein umfassendes Bildungspaket. Beide Lehrgänge starten im März 2006 wieder neu. Cluster-Partner bekommen eine deutliche Ermäßigung auf die Teilnehmerbeiträge. „Beide Lehrgänge dauern jeweils ein Semester und starten zweimal pro Jahr. Die mit 15 begrenzte Teilnehmeranzahl garantiert maximalen Erfolg“, informiert Cluster-Manager Mag. Michael Huber und rät Interessierten, sich rasch anzumelden, um sich so den begehrten Ausbildungsplatz zu sichern.

Bei genügend Teilnehmern eines Unternehmens haben Sie die Möglichkeit die Lehrgänge als Inhouse-Lehrgang zu buchen. Der Vorteil: Die Trainer kommen zu Ihnen ins Haus und Sie sparen beim Preis - denn die Allround-Qualifizierung Ihrer Mitarbeiter ist günstiger als mehrere Einzelbuchungen.

Information und Anmeldung

Die Lehrgangs-Folder mit allen wichtigen Informationen erhält man kostenfrei bei Gisela Lehner, Telefon: +43-732-79810-5084 oder gisela.lehner@tmg.at sowie unter www.automobil-cluster.at.

Veranstaltungs-Tipps

Der Automobil-Cluster bietet einen bunten Veranstaltungserbst: Themen wie Marktbearbeitung, Produktion/Werkstoffe/Leichtbau, Antrieb, Qualitätsmanagement und Projektmanagement stehen auf dem Programm.

Erfahren Sie mehr unter www.automobil-cluster.at!